

<p>Lernort</p> <p>aktiv zur Verfügung stellen</p>	<p>Ich kann meine Arbeitsräume so gestalten, dass sie zum Lernen einladen. Für meine Unterrichtseinheiten kann ich den Lernenden Anschauungsmaterial und Nachschlagewerke und andere Informationsquellen/Medien zur Verfügung stellen.</p>	<p>Ich kann die schulische Arbeitsumgebung so gestalten, dass ein Grundstock von Nachschlagewerken, Anschauungs- und Arbeitsmaterialien sowie Lernmedien zur Benützung einlädt. Die Raumorganisation kann ich themen- und zielspezifisch anpassen, zum Beispiel für Gruppenarbeiten oder Präsentationen.</p> <p>Ich achte auf Details von unvollständigen und/oder defekten Mobiliarteilen und kann die Dinge in Ordnung bringen. Regelmässig überprüfe ich die Materialien auf ihren Gesamteindruck.</p>	<p>Ich kann den Lernenden strukturiertes und fächerübergreifendes Arbeitsmaterial zur Verfügung stellen und ich kann dafür sorgen, dass diese Materialien ergänzt und aktualisiert werden. Ich kann bei Bedarf andere Lernorte einbeziehen und aus einem Klassenzimmer einen anregenden Lernraum gestalten, beispielsweise durch die Präsentation von Erkenntnis fördernden Arbeiten der Lernenden. Situationsbezogen kann ich eine digitale Lernumgebung nutzen lassen. Ich kann Lernorte ausserhalb des Klassenraumes nutzen und damit die Attraktivität der Lernumgebung steigern</p>	<p>Ich kann Lernorte so gestalten, dass sie vielfältige Inspirationsquellen sind: Über die eigentlichen Arbeitsräume hinaus beziehe ich dabei das ganze Haus, seine Umgebung und externe Lernorte und virtuelle Welten situationsadäquat mit ein. Mit einer bedürfnisgerechten Raumorganisation kann ich die Aktivitätsschwerpunkte zu den Lernenden hin verlegen und die Kooperation unter ihnen über alle Alters- und Leistungsgrenzen hinweg selbstverständlich machen. Ich kann dafür sorgen, dass Arbeitsräume sich auszeichnen durch Ordnung und Funktionalität ebenso wie durch Ästhetik und Wärme und ich kann als „Gastgeber“ ein Klima schaffen, das einen respektvollen Umgang mit Einrichtungen fördert. Ausserschulische Partner und Umgebungen kann ich systematisch mit einbinden.</p>
<p>Lernarrangements</p> <p>individualisieren</p>	<p>Ich kann für ein Kollektiv die Lernziele formulieren, basierend auf Erfahrungswissen und/oder dem Lehrplan. Ich kann den Unterricht so gestalten, dass die Lernenden diese Lernziele erreichen.</p>	<p>Ich kann Lernziele in abgestuftem Anspruchsniveau formulieren. Damit kann ich den einzelnen Lernenden die Möglichkeit bieten, sich die Arbeit ihren Ressourcen entsprechend zu gestalten. Ich kann mich bezüglich der inhaltlichen und methodischen Programmgestaltung an den lernbiografischen Voraussetzungen und Bedürfnissen der Lernenden (Anschlussfähigkeit) orientieren. Ich kann den Fokus auf die individuellen Erfolge richten. Und angemessene Methoden der Lerndiagnose kann ich erfolgstützend einsetzen.</p>	<p>Ich kann die Lernenden befähigen, sich in einem definierten Rahmen (z.B. Kompetenzraster) angemessene Ziele zu setzen. Ich kann mit ihnen entsprechende Vereinbarungen treffen und ich kann die Verbindlichkeiten einfordern. Zu diesem Zwecke kann ich zusammen mit den Lernenden Standortbestimmungen vornehmen und die Anschlussfähigkeit in schulischer und persönlicher Hinsicht zum handlungsleitenden Thema machen. Ich kann damit erreichen, dass sich bei den Lernenden ein Sense of Ownership entwickelt.</p>	<p>Ich kann individuelle, zielorientierte Verbindlichkeiten mit den Lernenden eingehen, die das Lernen zu einer persönlich relevanten Angelegenheit machen: Die Lernenden orientieren sich an angemessen hohen Zielen und setzen sie in Bedeutungszusammenhänge; sie schätzen die Wirkung ihres Verhaltens ab und treffen entsprechende Dispositionen. Ich kann die individuellen Ressourcen zum Ausgangspunkt nehmen, Erfolge initiieren und sichtbar machen und entsprechend das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten stärken. Die inhaltlichen und zeitlichen Settings kann ich so gestalten, dass ein interdisziplinäres Denken und Arbeiten die Norm ist.</p>
<p>Interaktion</p> <p>lösungsorientiert gestalten</p>	<p>Ich kann meine Lehrvorträge, Präsentationen oder andere Inputs so gestalten, dass die Lernenden zu eigenständigem Denken und Handeln angeregt werden. Ich kann besondere Lernsituationen und -schwierigkeiten wahrnehmen und im Bedarfsfall (zum Beispiel bei Problemen) mit den Betroffenen Einzel- oder Gruppengespräche führen, um Schwierigkeiten konstruktiv zu lösen.</p>	<p>Ich kann Inputs so arrangieren, dass eigenständiges Weiterlernen selbstverständlich wird. Durch regelmässige Einzel- und Gruppengespräche kann ich mit den Lernenden eine partnerschaftliche Beziehung aufbauen. Auf dieser Basis ist es mir möglich, situations- und bedürfnisgerechte Lösungen zu initiieren. Ich kann die Zusammenarbeit unter den Lernenden fördern und so zu einem Klima des Voneinander-Lernens beitragen. Über den Unterricht hinaus kann ich mit Kollegen oder Dritten Kooperationen eingehen, um Anregungen auszutauschen und gemeinsame Pläne umzusetzen.</p>	<p>Ich kann verschiedene kommunikative Formen Ziel führend und situationsadäquat variieren. Beispielsweise kann ich Inputs gezielt einsetzen und auf diese Weise individuelle und/oder kollektive Impulse geben. Auch kann ich durch regelmässige und lösungsorientierte Gespräche die Fach-, Sozial- und Selbstkompetenz der Lernenden fördern. Ich kann im Bedarfsfall Instrumente einsetzen, um Transparenz zu schaffen in die Selbst- und Fremdwahrnehmung. Ich kann ein Klima gestalten, in dem es selbstverständlich ist, miteinander und voneinander zu lernen. Diese Kultur des Unterstützens und Austauschens kann ich auch im Kollegium aktiv mitgestalten. Damit leiste ich einen Beitrag zur Nutzung von Synergien.</p>	<p>Ich kann die Situation der Lernenden differenziert wahrnehmen, mit ihnen – einzeln und in Gruppen – entsprechende Perspektiven entwickeln, Guidelines vereinbaren, (Lern)Prozesse initiieren. Durch eine klare Zielorientierung kann ich den Lernenden Sicherheit geben. Dabei kann ich über ein methodisches Repertoire verfügen, das mich in die Lage versetzt, den Lernenden die nötige Hilfe zur Selbsthilfe zukommen zu lassen: transfer- und lösungsorientierte Kommunikation ergänzt durch fördernde und fordernde Impulse zum Weiterlernen, durch professionelle Feedbacks und durch systematische Conferencings. Ich kann eine entspannte, konstruktive Lernatmosphäre schaffen, in der die Zusammenarbeit geprägt ist von gegenseitigem Respekt. Die Kommunikation mit anderen LernCoaches und mit anderen Beteiligten kann ich als konstruktiven Auseinandersetzungsprozess aktiv mitgestalten.</p>

<p>Aus-einander-setzung/Verstehen</p> <p>evozieren</p>	<p>Ich kann Aufgaben schriftlich und mündlich so formulieren, dass die Lernenden zu eigenem Denken angeregt werden. Aufgaben und Aufträge (was?) kann ich ergänzen durch methodische Hinweise (wie?).</p>	<p>Ich kann durch den regelmässigen und gezielten Einsatz von Lernaufgaben und Lern-Jobs den Unterricht differenzieren und gleichzeitig die Qualität der Auseinandersetzung mit den Inhalten fördern. Diesen Prozess des Sich-Auseinandersetzens kann ich verstärken durch die Organisation zielorientierter Arbeit in Lernpartnerschaften. Ich kann die Aufträge an die Lernenden inhaltlich und methodisch anreichern durch ergänzende Materialien von hoher Anregungsqualität.</p>	<p>Ich kann die schulische Arbeit so gestalten, dass ein Lernen mit dem Ziel des Verstehens die Regel ist. Ich kann zu diesem Zwecke themen-übergreifende Lernanlässe organisieren, herausfordernde Aufgaben stellen (oder zusammen mit den Lernenden erarbeiten) und die entsprechenden Auseinandersetzungsprozesse initiieren. Ich kann erreichen, dass sich die Lernenden (zumindest in speziellen Arrangements) in Themen vertiefen und sich darüber kompetent austauschen.</p>	<p>Ich kann die Lernanlässe und Settings so gestalten, dass die Lernenden sich in verschiedenen Sozialformen vertieft und beharrlich (time on task) mit relevanten Themen auseinandersetzen. Ich kann (unter anderem durch adäquate Tools) Transformationsprozesse initiieren und aufrecht erhalten und den Transfer von Wissen, Können und Wollen in praktisches Handeln und in sinnlich wahrnehmbare Lern- und Verstehensnachweise sicherstellen.</p> <p>Ich kann ein Herausforderungsklima schaffen, in dem es selbstverständlich ist, neugierig zu sein, mehrere Lösungen zu suchen und verstehen zu wollen.</p>
<p>Orien-tierung</p> <p>bieten</p>	<p>Ich kann den Lernenden Vergleichsmöglichkeiten (z.B. in Form von Tests) zur Verfügung stellen, die eine individuelle Standortbestimmung ermöglichen. Mit einem Lerntagebuch kann ich ihnen helfen, ihre Arbeit zu organisieren und über ihr eigenes Lernen zu reflektieren.</p>	<p>Ich kann den Lernenden mittels Kompetenzrastern helfen zu sehen, was sie können könnten. Mit ihnen zusammen kann ich wichtige Arbeiten mit diesen Referenzwerten in Beziehung bringen (referenzieren). Auf diese Weise kann ich den Lernenden die Möglichkeit geben, ziel- und ressourcenorientiert an ihrem persönlichen Leistungsprofil zu arbeiten.</p>	<p>Mittels transparenter Kompetenzbeschreibungen (z.B. Kompetenzraster) und entsprechenden Assessments kann ich gemeinsam mit den einzelnen Lernenden differenzierte Standortbestimmungen vornehmen. Ich kann weitere Beteiligte (z.B. Eltern) mit einbeziehen. Auf dieser Basis kann ich selbstwirksames Lernen fördern, indem Situationen transparent gemacht und relevante Ziele gemeinsam formuliert und vereinbart werden. Das heisst: Die Beteiligten wissen, wo die Lernenden im Vergleich zu ihren Zielen stehen und was zu tun ist.</p>	<p>Ich kann die Selbstgestaltungsfähigkeit der Lernenden so fördern, dass sie in der Lage sind, selbst- und fremd-gesetzte Ziele zu formulieren und sie zu erreichen. Zu diesem Zwecke kann ich Referenzwerte (Kompetenzraster, Checklisten, Vergleichsarbeiten) zur Verfügung stellen und Feedbacks geben, die es den Lernenden ermöglichen, sich in differenzierter Weise zu positionieren, ihre Situation und ihr Handeln zu reflektieren und daraus Verhaltensweisen abzuleiten.</p> <p>Über den engeren schulischen Bereich hinaus kann mittels differenzierter Beschreibungen von sozialen und personalen Kompetenzen den Lernenden aufzeigen, welche Haltungen, Erwartungen und Voraussetzungen für den Erfolg notwendig sind.</p>
<p>Evalua-tion</p> <p>wert-schätzend und klärend arrangieren</p>	<p>Ich kann die Arbeiten der Lernenden so bewerten, dass sie Hinweise für das weitere Vorgehen erhalten. Ich kann an Hand von exemplarischen Beispielen Brücken schlagen von Fehlern zu Lösungen.</p>	<p>Ich kann die Leistungen der Lernenden wertschätzend beurteilen und konsequent auf gelungene Aspekte hinweisen. Durch konkrete Impulse kann ich erreichen, dass bewertete Arbeiten zum Weiterlernen anregen. Ich kann Lernzielkontrollen und Prüfungen so gestalten, dass auch individuelle Fortschritte erkennbar werden.</p>	<p>Ich kann die Evaluation von Ergebnissen und Prozessen zu einer partnerschaftlichen Angelegenheit machen. Ich kann Resultate mit den Zielen in Beziehung setzen und allfällige Differenzen aufzeigen. Durch lösungs- und entwicklungsorientierte Feedbacks kann ich den Lernenden helfen, Schlüsse zu ziehen und die nächsten Schritte einzuleiten. Ich kann damit ein hohes Mass an Selbstführung und Selbstreflexion gewährleisten.</p>	<p>Ich kann Lernerlebnisse und Leistungsergebnisse so transparent machen (z.B. Portfolio), dass Lernende daraus wirkungsvolle Erfolgsstrategien entwickeln können. Ich kann ausgehend von den Gelingenserfahrungen den Glauben an die eigenen Fähigkeiten der Lernenden fördern. Ich kann Verbindlichkeiten einfordern und die Lernenden angemessen in die Verantwortung einbinden. Ich kann Settings gestalten, die den Lernenden die Möglichkeiten geben, ihre Leistungen zur Darstellung zu bringen (Wichtigkeit, „Ernstfall“). Ich kann Leistungsvergleiche so arrangieren, dass Produkte und Ergebnisse als Ausgangspunkte für den weiteren Prozess des Erkenntnisgewinns betrachtet werden (Fehler als Nützlich).</p>